

„Menschen wollen einfach korrekt behandelt werden“

VORTRAG Moritz Freiherr Knigge referiert zum Thema „Wertschätzung“ im Volksbank-Forum

GIESSEN (ew). Mit „Etikette“ und guten Umgangsformen hat sich Adolph Freiherr Knigge eigentlich nie beschäftigt, obwohl gerade der Name Knigge seit Jahrhunderten für diese Tugenden steht. Im Gegenteil sei sein Ahn Adolph eher sogar das „schwarze Schaf“ der Familie gewesen, so sein Nachfahre Moritz Freiherr Knigge.

Allerdings ein besonderes. Denn er habe aus der großen Zahl seiner Fehler gelernt und im Ergebnis sein 1788 erschienenes Buch „Vom Umgang mit Menschen“ geschrieben. „Ein aufklärerisches und bis heute modernes, wunderbares und immer noch lesenswertes Buch“, erklärte Knigge. Eine einzige der 400 Seiten befasse sich mit Etikettenregeln, die Adolph Freiherr Knigge in durchaus langer Liste aufzählt und die bis in die Gegenwart von vielen Menschen be- und sogar geachtet werden. Allerdings bescheinigt der alte Knigge diesen Regeln zusammenfassend, „nur zu den kleinen Dingen zu gehören“.

Moritz Freiherr Knigge – nach eigenem Bekenntnis ein „entfernter Nachfahre“ seines berühmten Ahns, weil die Adolph-Knigge-Linie mit diesem, da kinderlos, schon 1796 endete, drei andere aber weiter bestanden – war Gastreferent des „MittelstandsKollegs“ der Volksbank Mittelhessen, zu dem rund 200 Firmen- und Unternehmenskunden in das Volksbank-Forum im Schiffenberger Tal gekommen waren. Sein Thema im Angesicht einer interessierten Zuhörerschaft lautete „Wertschätzung“. Wie sein Vorfahre ist der 1968 in Hannover geborene

Moritz Freiherr Knigge Kommunikationsberater sowie Berater für Umgangsformen und beschäftigt sich folglich mit den gleichen Themen. 2002 gründete er eine Unternehmensberatung zur „wertorientierten Mitarbeiterführung“. Seither sorgt er als Workshopleiter, Autor, Coach



Knigge

und Redner für die Optimierung des zwischenmenschlichen Klimas in Unternehmen. Und in diesem Sinne trägt Knigge einen Namen, der zugleich eine Marke ist. Mitarbeiter, die mit ihren Vorgesetzten oder Kollegen Streit und Konflikte haben, sind weniger effizient und arbeiten gegeneinander statt zusammen. Die aus solchen Situationen entstehenden „Konfliktkosten“ für die deutsche Wirtschaft werden auf 200 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. 25 Prozent des Umsatzes hängen laut Knigge direkt davon ab, wie Menschen im Unternehmen miteinander umgehen. So entstünde zum Beispiel deutschen Unternehmen ein Fehlbetrag in Höhe von 90 Milliarden Euro alleine durch Fehlzeiten von Mitarbeitern, die sich schlecht behandelt fühlten.

„Das heißt nicht, dass sich nun plötzlich alle nur noch lieb haben müssen. Menschen wollen einfach nur korrekt und normal behandelt werden“, bereite Knigge den erläuternden Weg zu den fünf

„Säulen der Wertschätzung“ vor, die eine konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit gewährleisten. Basis zu allem Folgenden sei die „Umgänglichkeit“, das Wissen um die Tatsache, „dass man nicht kommunizieren und auch nicht werten und bewerten kann“. Um daraus folgernd mit anderen Menschen „wertschätzend“ umgehen zu wollen und zu können. Zweite Säule sei „Offenheit“, sich mitteilen und an den Erfahrungen anderer – gerade auch im Umgang mit Kindern – teilhaben zu wollen. Dritte Säule ist laut Knigge das „Maß“. Ein wertschätzender Mensch sei einsichts- und rücksichtsvoll. Er behandle nicht jeden gleich, weil er um die Unterschiedlichkeit jedes Individuums wisse. Er nutze gerade diese Unterschiedlichkeit und vermeide jede vorgefasste Meinung. Er verhalte sich in alle Richtungen eben maßvoll. Vierte Säule sei „beherztes Handeln“. Ein beherzter Mensch sei initiativ und gehe mutig voran. Er leiste Widerstand, wenn die Regeln des guten Umgangs auf dem Spiel stünden. Und schließlich sei es fünftens die „Souveränität“, die einen wertschätzenden Menschen auszeichne. Dazu gehöre zwingend, auch zu gemachten eigenen Fehlern zu stehen und sich dafür zu entschuldigen. Das zeuge von Stärke und nicht, wie noch immer von vielen gemeint, Schwäche.

„Werden Sie wertschätzend, wenn Sie es nicht ohnehin schon immer waren und sind“, ermunterte Moritz Freiherr Knigge sein „Chef-Publikum“ im Forum der Volksbank Mittelhessen abschließend.